

Wir machen Schifffahrt möglich.

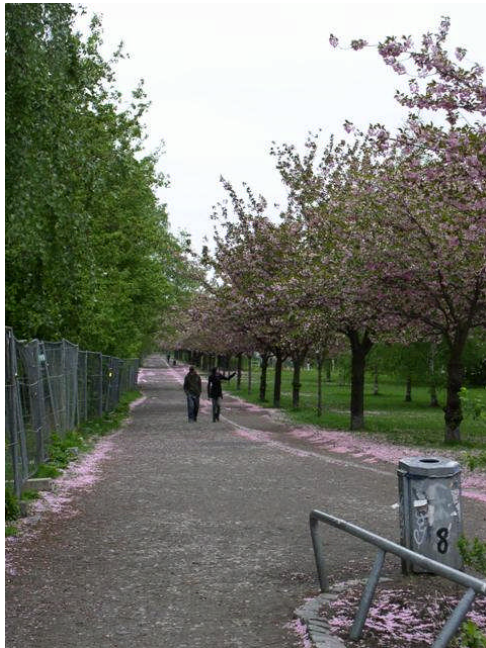


WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“

22. Sitzung am 17.05.2010



Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“

22. Sitzung am 17.05.2010

Bericht der WSA Berlin

1. Stand der Winterbaumaßnahmen 2009/2010
 - 1.1 Abschnitte 1 – 6
 - 1.2 Maybachufer
 - 1.3 Teststrecke
2. Vorbereitung Winterbauzeit 2010/2011
3. Baumkataster
4. Bestand (Scoping)
5. Baumpflege des WSA Berlin - Benehmensherstellung 2010
6. Vorhaben/Planungen Dritter am LWK



Wir machen Schifffahrt möglich.



Winterbaumaßnahmen 2009/2010

Schifffahrtssperre Winter 2009/2010

30.07.2009 Treffen mit der Schifffahrt

Sperrung 02.11.2009 – 31.03.2010

Optional 06.04.2010 – 30.04.2010

08.02.2010 - 21. Mediationsforum

Information an die Schifffahrt über Fortsetzung der Sperrzeit nach Ostern wegen Bauverzug durch Eis bis 30.04.2010

01.04 – 05.04.2010 Freigabe zu Ostern

Aufwändige Beräumung der Baustellen am Maybachufer und an der Teststrecke

01.05.2010 Freigabe für die Saison 2010

Gesamtdauer der Sperrung: 6 Monate

12 Wochen ruhende Bautätigkeit wegen Eis

08.03.2010 Treffen mit der Schifffahrt

Juni/Juli 2010 Treffen mit der Schifffahrt

Abstimmungen zur Sperrung Winter 2010/2011



Wir machen Schifffahrt möglich.



Winterbaumaßnahmen 2009/2010

Ausgangssituation

1	Corneliusstraße	204 m
2	Herkulesufer	✓
3	Schöneberger Straße	✓
4	Tempelhofer Ufer (Möckernbrücke)	17 m
5	Tempelhofer Ufer (U-Bahnhof Möckernbrücke)	✓
6	Tempelhofer Ufer (Großbeerenbrücke/ U-Bahnhof Möckernbrücke)	43 m



Abschnitt 1: Corneliusstraße km 2,65 – 2,85

- Ausschreibung zur Fertigstellung 08/2009
- Aufhebung am 16.10.2009
- **Veto** aus der AG „Umgang mit den Bäumen“ am 17.12.2009 gegen den Vorschlag des WSA Berlin für eine modifizierte Baumanbindung
- **Forderungen aus der AG „Umgang...“:**
 1. Unabhängiges Gutachten zum Erfordernis der Baumanbindung
 2. Umbau ohne zusätzliche Fundamente

„Lösung“ aus der AG „Umgang...“:

**Unmittelbares Fortsetzen der Arbeiten
an der Corneliusstraße mit dem
Equipment der Teststrecke**



Abschnitt 1: Corneliusstraße km 2,65 – 2,85

⇒ Prüfung der Möglichkeit der Freihändigen
Vergabe an GIKEN EUROPE BV nach
VOB/A § 3 Nr. 4

= Prüfung der Unzweckmäßigkeit einer
Öffentlichen oder Beschränkten
Ausschreibung

VOB-Kommentar: Die Ungeeignetheit der
Öffentlichen oder Beschränkten
Ausschreibung muss sich auch einem
objektiven Dritten geradezu aufdrängen.

⇒ Mit den Erfahrungen aus der Teststrecke ist
die Beseitigung des Misserfolges der
vorangegangenen Ausschreibung
wahrscheinlich.

⇒ Kommunikation mit der BI in SFWA

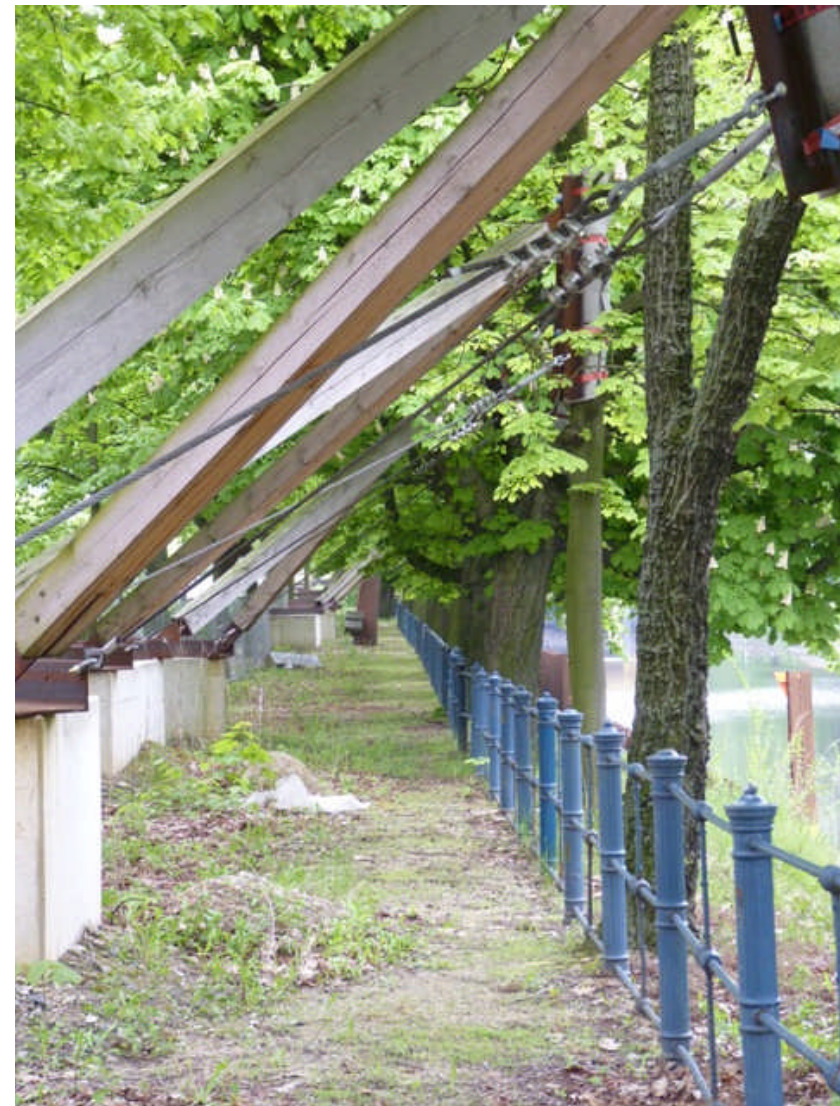
⇒ Winterbauphase 2010/2011



Abschnitt 1: Corneliusstraße km 2,65 – 2,85

Abstimmungen mit dem Bezirksamt Mitte

- Reinigung und Pflege der Promenade in 2010 durch das WSA Berlin
- „Es wird geprüft ob wirklich alle Baumsicherungen erhalten werden müssen. Hierzu sollen durch das WSA Berlin beauftragte Untersuchungen eine Entscheidungsgrundlage bilden. Es wird davon ausgegangen, dass mindestens bei einem Baum die Baumsicherung kurzfristig entfernt werden kann.“
- Lockerung der Anbindung der Baumsicherungen an den Bäumen, wo keine Entfernung möglich ist, im Juli 2010
- Gemeinsame Presseerklärung



Abschnitt 4: Tempelhofer Ufer km 5,2

Fertigstellung

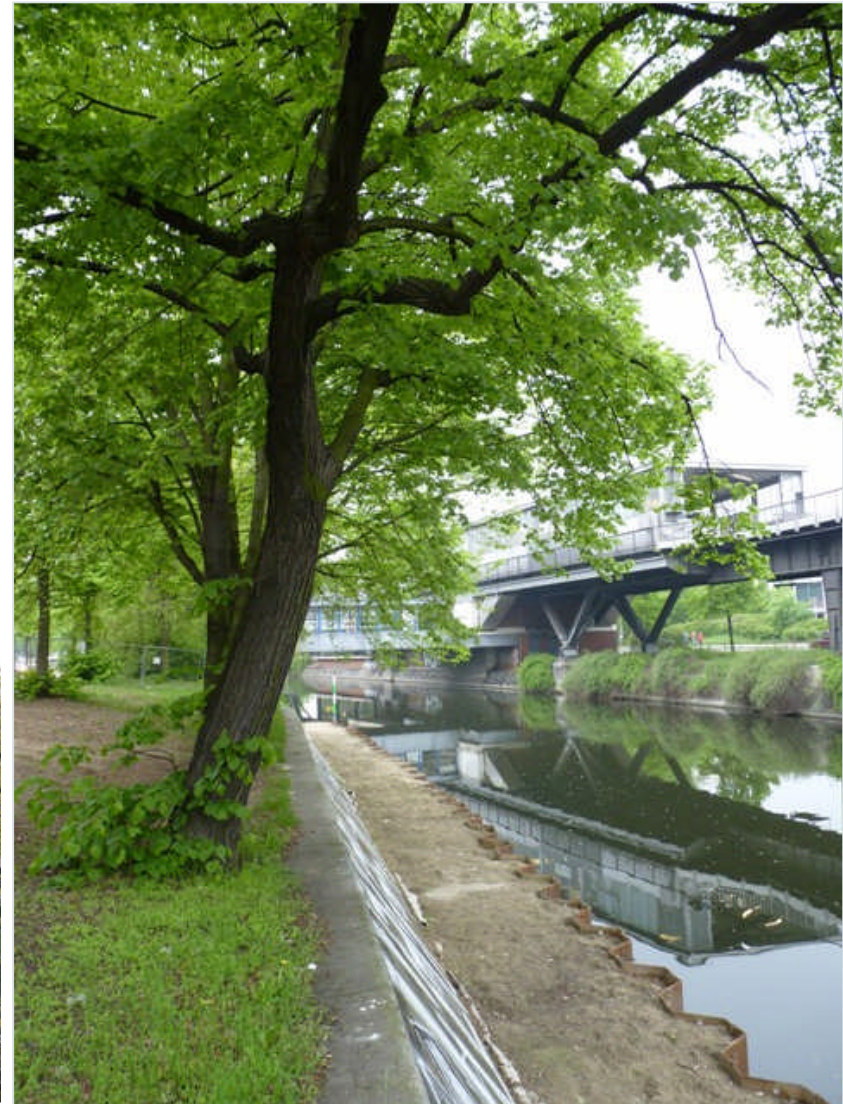
- 17 m Spundwand mit Hinterfüllung
- Verfüllung der Ziegelflachschiicht
- Errichtung eines Einlaufbauwerks
- 07.05.2010 Abtransport der 2 Betonwürfel



Abschnitt 6: Tempelhofer Ufer km 5,5 – 5,6

Fertigstellung

- 43 m Spundwand mit Hinterfüllung bei Erhalt der Baumkronen im vollen Umfang durch koordinierte Vorgehensweise zwischen Baufirma, Baumgutachter und Baumkletterer (Methode: „3B“)
- Verfüllung der Ziegelflachsicht
- 21./22.12.2009 Abtransport der 8 Betonwürfel

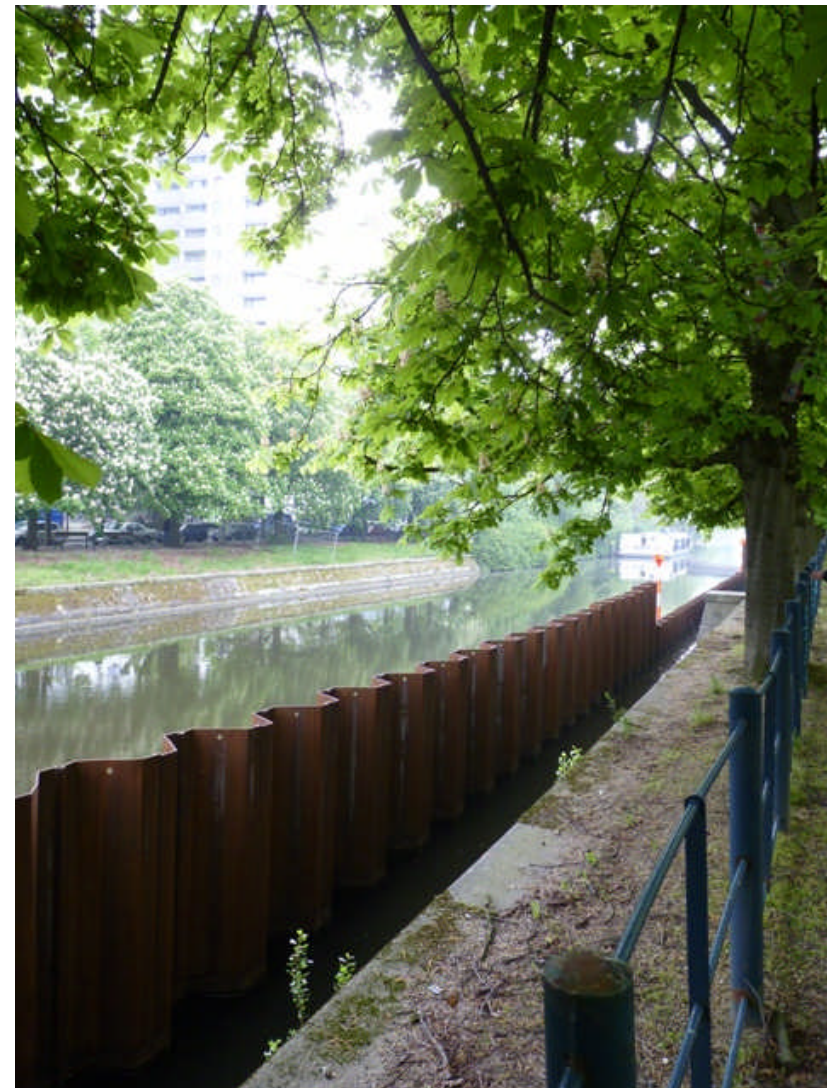


Wir machen Schifffahrt möglich.

Winterbaumaßnahmen 2009/2010

Abschluss

1	Corneliusstraße	204 m
2	Herkulesufer	✓
3	Schöneberger Straße	✓
4	Tempelhofer Ufer (Möckernbrücke)	✓
5	Tempelhofer Ufer (U-Bahnhof Möckernbrücke)	✓
6	Tempelhofer Ufer (Großbeerenbrücke/ U-Bahnhof Möckernbrücke)	✓



Maybachufer km 8,1 – 8,2

Stand

- Landseitige HDI - und wasserseitige Stahlspundwand sind eingebracht
- Unterwassersohle ist gegossen
- 2/3 des vorhandenen Mauerwerks ist durch Injektionen ertüchtigt

12 Wochen Bauverzug durch Eis

Ausstehende Schritte seit 01.05.2010 bei laufender Schifffahrt

- Abschluss der Injektionen
- Aufbau des Mauerwerks im Schadensbereich
- Fugensanierung

⇒ **SFWA am 01.06.2010 vor Ort!**

Geplantes Bauende: Juli 2010



Teststrecke Crush Piler: Paul-Lincke-Ufer km 8,9

Fertigstellung

50 m Spundwand mit Hinterfüllung

- 22.03.2010 Baustelleneinrichtung
- 29.03.2010 Beginn Spundwandarbeiten
- 01. - 05.04.2010 Osterunterbrechung
- 08.04.2010 Ende Spundwandarbeiten
- 30.04.2010 Gesamtfertigstellung



Teststrecke Crush Piler: Paul-Lincke-Ufer km 8,9

Erste Erkenntnisse (1)

- Das herkömmliche Pressen wäre bei der vorgefundenen Bodendichte nicht möglich gewesen.
- Über Wasser macht die Spundwand einen handwerklich einwandfreien Eindruck.
- Im Boden wurde durch die Schlossdetektoren eine qualitativ hochwertige Arbeit nachgewiesen.
- Mit 17 Doppelbohlen/Tag wurde die hohe Leistungsfähigkeit 17 DB/Tag der Presse bei schwerem Baugrund bewiesen.
- Die Leistungsgrenze des Gerätes war zu keinem Zeitpunkt erreicht.



Teststrecke Crush Piler: Paul-Lincke-Ufer km 8,9

Erste Erkenntnisse (2)

- Die anschließenden Drucksondierungen zeigten eine gute Wiederverdichtung im Bereich der Bohrpunkte.
- Es ist ein erschütterungsarmes Verfahren.
- Bisher wurden Setzungen der Ufermauer um 1 cm festgestellt.
- An der Brüstung und an der Kaiwand entlang des Kanals wurden Aufweitungen von vorhandenen Rissen bis zu 1,2 mm, aber keine neuen Risse festgestellt.
- An den beweisgesicherten Objekten am Maybachufer (Plattform) und an sämtlichen Gebäuden wurden keine Schäden festgestellt.



Teststrecke Crush Piler: Paul-Lincke-Ufer km 8,9

Stand

Bis auf ausstehende Kontrollvermessungen an der Uferwand sind alle Beweissicherungsmaßnahmen abgeschlossen. – Laufende Übergabe der Berichte an das Büro OBERMEYER Planen+Beraten GmbH

Weiteres Vorgehen

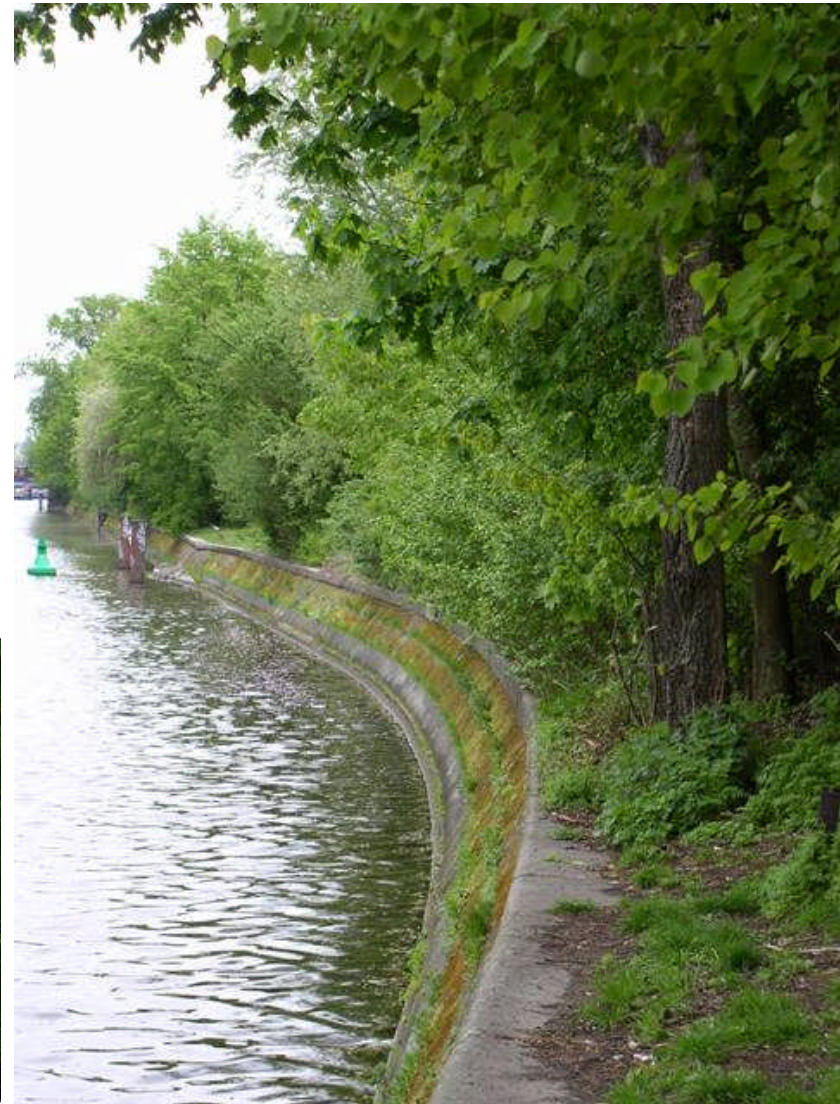
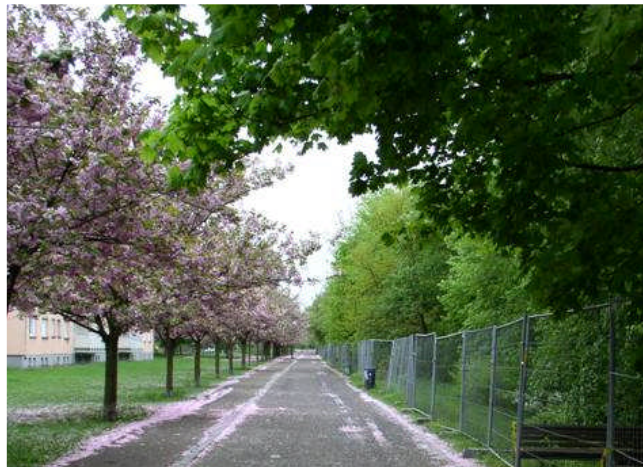
Zusammenführung der Unterlagen durch OBERMEYER Planen+Beraten GmbH

- Auswertung Teststrecke
 - Vergleich zu den Ab. 2 – 6 + Maybachufer
- Bearbeitungszeit 3 Monate nach Abschluss der Teststrecke → Ende Juli 2010



Vorbereitung Winterbaumaßnahmen 2010/2011

- **Öffentliche Ausschreibung Corneliusstraße**
- **Pilotprojekt 370 m zur Sanierung des Mauerwerks**
- **Vorbereitung eines neuen Bauabschnitts**
(Oberschleuse - Abzweig NSK) → Ergänzung der Ergebnisse der BWI durch eine detaillierte Bestandsaufnahme des Mauerwerks, Vorbereitung der Kampfmittelerkundung, -räumung und Baugrunderkundung vor alter Uferwand



Baumkataster

- Bildung des Arbeitsteams „Baumkataster“ auf der Fortsetzung der 21. Sitzung des Forums am 22.02.2010
- Arbeitstreffen am 10.03.2010
- Entwurf des Ergebnis des Arbeitstreffens am 16.03.2010 an die TeilnehmerInnen
- Abstimmung der Rückläufe und Übersendung der Beschlussvorlage an die Mediatoren am 06.04.2010
- Umlaufbeschluss – Prüfung, ggf. Ergänzung bzw. Zustimmung bis zum 23.04.2010
- Abstimmung mit den Mediatoren am 05.05.2010 am Rande der 4. LSG zum weiteren Vorgehen
- **Versuch der Beschlussfassung im 22. MF**



Wir machen Schifffahrt möglich.



Baumkataster

Rückläufe vom 27.04.2010 zur Beschlussvorlage vom 14.04.2010

Von: Tonn, Carmen

Gesendet: Donnerstag, 22. April 2010 16:37

An: mail@voskamp-la.de; stefan.kessen@mediatorgmbh.de; annette.ernst@wsv.bund.de

Betreff: Baumkataster - Zusätze zur Beschlussvorlage zum Forum am 17.05.2010

- > Sehr geehrte Fr. Voskamp,
- > sehr geehrter Hr. Kessen,
- >
- > wir bitten, folgende Änderungen und Zusätze in die Beschlussvorlage zum Forum 17.05.2010 aufzunehmen:
- > zu S. 3, 1a) Pkt. d)
- > Zusatz im letzten Satz:
- > "Die graphischen Daten sind für den Datenexport an die Bezirksämter im dxf. Format abzulegen."
- >
- > zu S. 3, 1a) Pkt. e)
- > Konkretisierung der Erfassung von mehrstämmigen Bäumen - Formulierungsvorschlag (Zeile 3):
- > "... die Anzahl der Stämme und Erfassung der Stammumfänge aller Stämme mit Mindestumfang von 30cm, Pflanzjahr oder ..."
- >
- > zu S. 3, 1a) Pkt. e) bis g)
- > Zusatz zum Datenaustausch (gemeint sind alle nichtgraphischen Daten):
- > Das WSA stellt die von ihm erfaßten Daten den BÄ in der gleichen Datenstruktur und dem gleichen Datenformat bereit, in dem die Daten der BÄ dem WSA zur Verfügung gestellt worden sind. (Überlassung von Beispieldaten und Test des Importes)
- >
- >
- > Alle anderen Festlegungen finden unsere Zustimmung.
- >
- >
- > Mit freundlichem Gruß
- > Tonn

⇒ Ja

⇒ Ja

⇒ ?

Wir machen Schifffahrt möglich.



Baumkataster

Rückläufe vom 27.04.2010 zur Beschlussvorlage vom 14.04.2010

Von: Ulrike Kielhorn NABU

Gesendet: Donnerstag, 22. April 2010 15:34

An: Beate Voskamp

Betreff: Re: Beschlussfassung im Umlaufverfahren: Baumkataster - Ergebnis Arbeitstreffen - Mediationsverfahren "Zukunft Landwehrkanal"

Liebe Frau Voskamp, lieber Herr Kessen, liebe Forumsmitglieder,
ich finde den Auftragsinhalt insgesamt sehr umfassend und für unsere Fragestellung auch ausreichend. Eine Aufnahme der Bäume ab 30 cm Umfang ist schon sehr detailliert!

Unter g) Befunde steht u. a. Baumhöhlen, -spalten usw. hier würde ich noch ergänzen: Höhlen mit großem Mulmkörper vorhanden oder nicht.
unter i) Fotodokumentation steht : mindestens Gesamtansicht des Einzelbaumes. Ist damit gemeint, dass es für jeden Einzelbaum ein eigenes Foto geben soll? Sicherlich würde es bei den kleineren Bäumen auch reichen, wenn mehrere Bäume in Gruppen auf einem Foto zusammen erfaßt werden, die Datenflut wird sonst zu groß.

Was das Auftragsverfahren betrifft, so finde ich hinsichtlich der Auftragssumme das offene Verfahren einen unangemessen hohen Aufwand. Schließlich haben wir keinen Großauftrag zu vergeben, bei dem es darauf ankommt, dass die Firma zwischendurch nicht schlapp macht. Ich habe aus dem Protokoll auch nicht verstanden, weshalb es notwendig ist. Das Abfragen der Regelungen des VOF (finanzielle und wirtschaftl. Leistungsfähigkeit, den Umsatz der letzten 3 Jahre usw.) ist für die Baumgutachter, die meist Selbstständige mit kleinem Büro oder sogar Einzelkämpfer sind, aufwändig, nicht sehr aussagekräftig und geht an deren Realität vorbei. Ich denke, dass wir einige mit diesem Verfahren sogar ausschließen würden. Falls es aber wirklich nötig ist, lasse ich mich auch gern eines Besseren belehren.
Ich würde vorschlagen von 3 bis 5 Gutachtern Angebote einzuholen und nach:
Referenzliste
Fachkundenachweis/ fachliche Eignung
Bewerbung
Kostenvoranschlag
zu entscheiden.

viele Grüße
Ulrike Kielhorn

⇒ Ja

⇒ Datenmenge ist bereits groß -
nicht mehr ausschlaggebend

⇒ Das Baumkataster ist ein
Großauftrag, der an ein
leistungsfähiges Büro vergeben
werden soll.

Wir machen Schifffahrt möglich.



Baumkataster

Rückläufe vom 27.04.2010 zur Beschlussvorlage vom 14.04.2010

„An alle gerichtet:

Vielleicht sollte uns bewußt sein, daß eine „Abschätzung“ keinesfalls eine "Bestimmung" ist.

Sollte es bei einzelnen Bäumen erforderlich werden, das tatsächliche Alter, seine Vitalität oder die zu erwartende Reststandzeit zu bestimmen, dann wäre dazu ein Einzelauftrag an eine/n Gutachter/in zu erteilen. Die oder der würde dann wahrscheinlich auch Bohrkerne ziehen.

So hatte ich das bei unserer Sitzung auch als besprochen empfunden.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Kleimeier“

17.05.2010 S20 Dr. Annette Ernst

Von: **achim.appel**

Gesendet: Freitag, 23. April 2010 14:51

An: atelier@ukleimeier.de

Cc: wolfgang.leder@ba-mitte.verwalt-berlin.de; annette.ernst@wsv.bund.de; hans-juergen.geyer@uni-due.de; bdorbert@email.de; mail@voskamp-la.de; stefan.kessen@mediatorgmbh.de; jana.pfarr@mediatorgmbh.de; claudia.schelp@mediatorgmbh.de; bjoern.roeske@wsv.bund.de; Marcel.Heier@wsv.bund.de

Betreff: Re: Lwk-Baumkataster - Ergebnis Arbeitstreffen | Ergänzung #uk-2 #ab

Guten Tag allerseits,

ja natürlich möchten wir nur bei ufernahen Einzelbäumen eine exakte Altersbestimmung, aber eben bei repräsentativen. Ohne Baumbestände exakter einem Altersbestand zuzuordnen, bliebe das Kataster doch ziemlich limitiert. Auch im Denkmal-Gutachten von 1990 gibt's bei einzelnen Altbäumen wie Rosskastanien noch gute Datierungen, doch scheint das eher die Ausnahme zu sein. Auch der Datenbestand der vorhandenen bezirklichen Kataster ist hier sehr unterschiedlich.

Viele Grüße,
Achim Appel

Von: **Kleimeier, Ursula**

Gesendet: Freitag, 23. April 2010 07:39

An: wolfgang.leder@ba-mitte.verwalt-berlin.de; achim.appel@email.de; annette.ernst@wsv.bund.de

Cc: hans-juergen.geyer@uni-due.de; bdorbert@email.de; mail@voskamp-la.de; stefan.kessen@mediatorgmbh.de; jana.pfarr@mediatorgmbh.de; claudia.schelp@mediatorgmbh.de; bjoern.roeske@wsv.bund.de; Marcel.Heier@wsv.bund.de; Atelier

Betreff: AW: Lwk-Baumkataster - Ergebnis Arbeitstreffen | Ergänzung #uk-2

Sehr geehrter Herr Leder,

herzlichen Dank für Ihren Buchauszug.

Hun bin ich gespannt, wie diese Formel im 'Leitfaden Baumkontrolle an Bundeswasserstraßen' Eingang gefunden hat. In Pkt. 1a) e) des Ergebnisvermerkes wird sie als "Formel zur artgerechten Altersabschätzung von Bäumen" genannt.

An alle gerichtet:

Vielleicht sollte uns bewußt sein, daß eine "Abschätzung" keinesfalls eine "Bestimmung" ist.

Sollte es bei einzelnen Bäumen erforderlich werden, das tatsächliche Alter, seine Vitalität oder die zu erwartende Reststandzeit zu bestimmen, dann wäre dazu ein Einzelauftrag an eine/n Gutachter/in zu erteilen. Die oder der würde dann wahrscheinlich auch Bohrkerne ziehen.

So hatte ich das bei unserer Sitzung auch als besprochen empfunden.

Mit freundlichen Grüßen
Ursula Kleimeier

Wir machen Schifffahrt möglich.



Baumkataster

Rückläufe vom 27.04.2010 zur Beschlussvorlage vom 14.04.2010

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: anuschka guttzeit

Gesendet: Donnerstag, 15. April 2010 20:09

An: Beate Voskamp Stefan Kessen; annette.ernst@wsv.bund.de

Cc: MichaelBarsig@web.de; achim.appel@email.de; atelier@ukleimeier.de; bdorbert@email.de; meander@web.de; doris-fortwengel@gmx.de; heitman@snafu.de; luecking@BUIID-BERLIN.de; lvBerlin@IABU-Berlin.de; willharms@bund-berlin.de; herbert.lohner@bund-berlin.de; platta@linksfraktion-berlin.de; hans-christian.stroebele@bundestag.de; baerbel.hoehn.ma03@bundestag.de; dirk.behrendt@gruene-fraktion-berlin.de; barbara.seid@t-online.de; Wiebke Enwaldt ; Ines.Bellach@gmx.de; Arno Paulus ; Oliver ginsberg <o.ginsberg@gmx.de, hfarocki@farocki-film.de>

Betreff: Baumkataster LWK,WSA - Baumfällungen am Spandauer Schifffahrtskanal

Sehr geehrte Mediatoren des Mediationsverfahrens "Zukunft Landwehrkanal" Frau Voskamp und Herr Kessen, sehr geehrte Leiterin der Wasserschifffahrtsamts - AG Landwehrkanal Frau Dr. Ernst,

der Beschlussvorlage "Baumkataster für die Instandsetzung" des Landwehrkanals, die mir zur Beschlussfassung im Umlaufverfahren zugesandt wurde(siehe Anhang), kann ich leider nicht zustimmen.

Begründung:

Das noch zu erstellende Baumkataster wird eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die künftigen endgültigen Beschlüsse über die konkrete Gestaltung der Landwehrkanalsanierung sein.

Aus Ihrem Schreiben geht hervor: Es waren keine ExpertInnen der Naturschutzverbände (BUIID, IABU) bei dem Arbeitstreffen "Baumkataster" dabei. Auch der Baumgutachter Dr. Barsig, der das Vertrauen

Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ - Vorlage zur Beschlussfassung im Umlaufverfahren:
Ergebnis des Arbeitstreffens Baumkataster - Zusammenstellung der Rückläufe

- Zusammensetzung des Arbeitsteams ist eine Entscheidung des 21. MF

Baumkataster

Rückläufe vom 27.04.2010 zur Beschlussvorlage vom 14.04.2010

- Protokoll: Die Würdigung der ökologischen Wertigkeit und Artenschutzrelevanz von Einzelbäumen soll einer weiterführenden Untersuchung in Einzelfällen vorbehalten bleiben.
- Freiberufliche Tätigkeit = hier wissenschaftliche Tätigkeit von Baumgutachtern – vorab nicht eindeutig und erschöpfend beschreibbar – Vergütung als Zeithonorar mit einem Höchstbetrag

der BI "Bäume am Landwehrkanal" genießt, nahm nicht teil. Diese ExpertInnen müssten aber meiner Ansicht nach unbedingt über die wichtige konkrete Ausgestaltung des Baumkatasters mitentscheiden. Sonst besteht die Gefahr, dass Bäume und ihr ökologisches Potenzial nicht angemessen im Baumkataster erfasst werden und am Schluss evtl. unnötig ökologisch wertvolle Bäume den Kanalsanierungsmaßnahmen zum Opfer fallen.

Die vom "Arbeitssteam Baumkataster" u.a. gewünschte "umweltfachliche Zielstellung" des Baumkatasters: "Bestandserfassung und -bewertung der Landschaftsbild prägenden Bäume, insbesondere unter dem Fokus Stadtökologie", wäre bei Mitarbeit von Ökologie - ExpertInnen beim Arbeitstreffen Baumkataster am 10.03.2010 sicherlich noch glaubwürdiger verfolgt worden.

Ihrem Schreiben ist zu entnehmen, dass beim Arbeitstreffen "Baumkataster" Folgendes entschieden wurde:

- 1.) Festlegung der Inhalte des Baumkatasters
- 2.) Festlegung der fachlichen Auswahl- und Auftragskriterien für die Vergabe
- 3.) Festlegung des Bewerberkreises

Die Befunde, die im Baumkataster erfasst werden sollen (Siehe S. 4 oben, Befunde: Stadtbildprägend ja/nein, Naturdenkmal ja/nein etc.) scheinen mir nicht umfassend genug zu sein. Der ökologische Aspekt wird evtl. nicht genug berücksichtigt.

Bei der Zusammensetzung des "Arbeitssteams Baumkataster" besteht meines Erachtens ein ähnlich unakzeptables Problem wie bei der geplanten Erstellung der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS). Herr Appel (BI/Verein "Bäume am LWK") hat in Bezug auf die UVS mit Recht darauf hingewiesen, dass "ökologisches Potenzial nicht von einem Denkmalgutachter untersucht werden könne". (Quelle: Beschlossenes Protokoll der 2. Sitzung Lösungsfindungsgruppe „Gutachten und Planwerke: UVS - Überlegungen“ vom 16. 02.2010).

Diesen Satz auf Seite 3 verstehe ich nicht:

"Das Baumkataster ist eine Leistung, die im Wettbewerb freiberuflich Tätiger erbracht wird und deren Lösung nicht vorab eindeutig und erschöpfend beschreibbar ist."

Wieso ist eine Leistung, die von freiberuflich Tätigen erbracht wird, vorab nicht eindeutig und erschöpfend beschreibbar ?

Zum Abschluss möchte ich mich noch zu den kürzlich vom WSA am Spandauer Schifffahrtskanal vorgenommen Kappungsmaßnahmen und Baumfällungen dutzender Bäume äußern, die Thema der Mediationsverfahrens - Krisensitzung am 19.04.2010 sein werden. Diese empfinde ich als erneuten Schlag ins Gesicht der engagierten BürgerInnen. - Wozu führt das WSA seit bald drei Jahren ein aufwändiges Mediationsverfahren zum Landwehrkanal durch, wenn die darin gesammelten umfangreichen Erkenntnisse zum fachgemäßen Umgang mit Bäumen vom WSA dann nicht mal in einem Außenbezirk "nebenan" angewandt werden?

Mit freundlichen Grüßen

Anuschka Guttzeit

BI "Bäume am Landwehrkanal", Anwohnervotreterin

Wir machen Schifffahrt möglich.



Baumkataster

Rückläufe vom 27.04.2010 zur Beschlussvorlage vom 14.04.2010

MEDIATOR
Mediation • Konfliktberatung

Von: Klaus.Lingenauber

Gesendet: Donnerstag, 15. April 2010 11:49

An: mail@voskamp-la.de

Betreff: AW: Beschlussfassung im Umlaufverfahren: Baumkataster - Ergebnis Arbeitstreffen -
Mediationsverfahren "Zukunft Landwehrkanal"

Sehr geehrte Frau Voskamp,

ich stimme von Seiten des LDA nicht zu, da beim Baumkataster fachlich -abgesehen von abgestimmten Neupflanzungen- die Berliner Baumschutzverordnung zugrunde gelegt werden sollte und ich die daher Einbeziehung von Spontanaufwuchs ab 30cm Stammumfang bei einer Einzelbaumaufnahme fachlich für nicht vertretbar halte.

⇒ ?

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Lingenauber

Bestandserfassung und -bewertung (Scoping)

- Bildung des Arbeitsteams „Bestand“ auf der Fortsetzung der 21. Sitzung des Forums am 22.02.2010
- Arbeitstreffen am 09.03.2010
- Entwurf des Ergebnis des Arbeitstreffens am 12.03.2010 an die TeilnehmerInnen mit umfangreichen Änderungen zur Tischvorlage
→ Berücksichtigung von Mediationsverfahren, Stadtökologie, Wasserrahmenrichtlinie u.a.
- Intensive Abstimmung der Rückläufe und Überarbeitung des Ergebnis – Abstimmung mit dem WNA Magdeburg
- Versand des neuen Entwurfs am 04.05.2010 - Rückmeldungen bis 17.05.2010

Neuer Abstimmungstermin im Arbeitsteam?



Baumpflege des WSA Berlin

Benehmensherstellung 2010

Befahrung des WSA Berlin mit den
Bezirksämtern und dem Senat am 02.06.2010

11 Personen: 1 x Dr. Barsig (Gutachter)
 5 x Bezirksämter
 1 x Senat
 2 x Abz 2
 2 x AG LWK

Angebot einer Befahrung zur Vorstellung der
Ergebnisse der Benehmensherstellung an
TeilnehmerInnen des Mediationsforums
(max. 7)



Vorhaben/Planungen Dritter am Landwehrkanal

	Gegenstand	Ort/km LWK	Eingang	Stand	Beteiligung Mediationsforum
Reederei Riedel	Wiedererrichtung Anlegestelle	Maybachufer km 8,1 – 8,2	29.10.2009	Zwischenbescheid	12.10.2009 AG Maybachufer 23.11. 2009 Forum 11.05.2010 AG
Sahner & Simunovic GbR	Vergrößerung Liegefläche	Urbanhafen	29.11.2009	Bitte um ein Gespräch mit WSA	Angebot an das Forum in der 21. Sitzung
Brechtel Spezialbau	Temporäre GW-Einleitung	Höhe Potsdamer Platz	23.03.2010	Zwischenbescheid (→ Genehmigung)	Zur Kenntnis
Sting Architekten	Temporäre GW-Einleitung	Höhe Potsdamer Brücke	08.04.2010	Zwischenbescheid (→ Genehmigung)	Zur Kenntnis
Stern und Kreis Schifffahrt GmbH	Errichtung und Betrieb einer Anlegestelle	Charlottenburger Brücke Km 1,3	21.04.2010	Seit 2003 werden durch das WSA Berlin keine Genehmigungen für neue Anlegestellen und Liegeplätze im Landwehrkanal erteilt.	

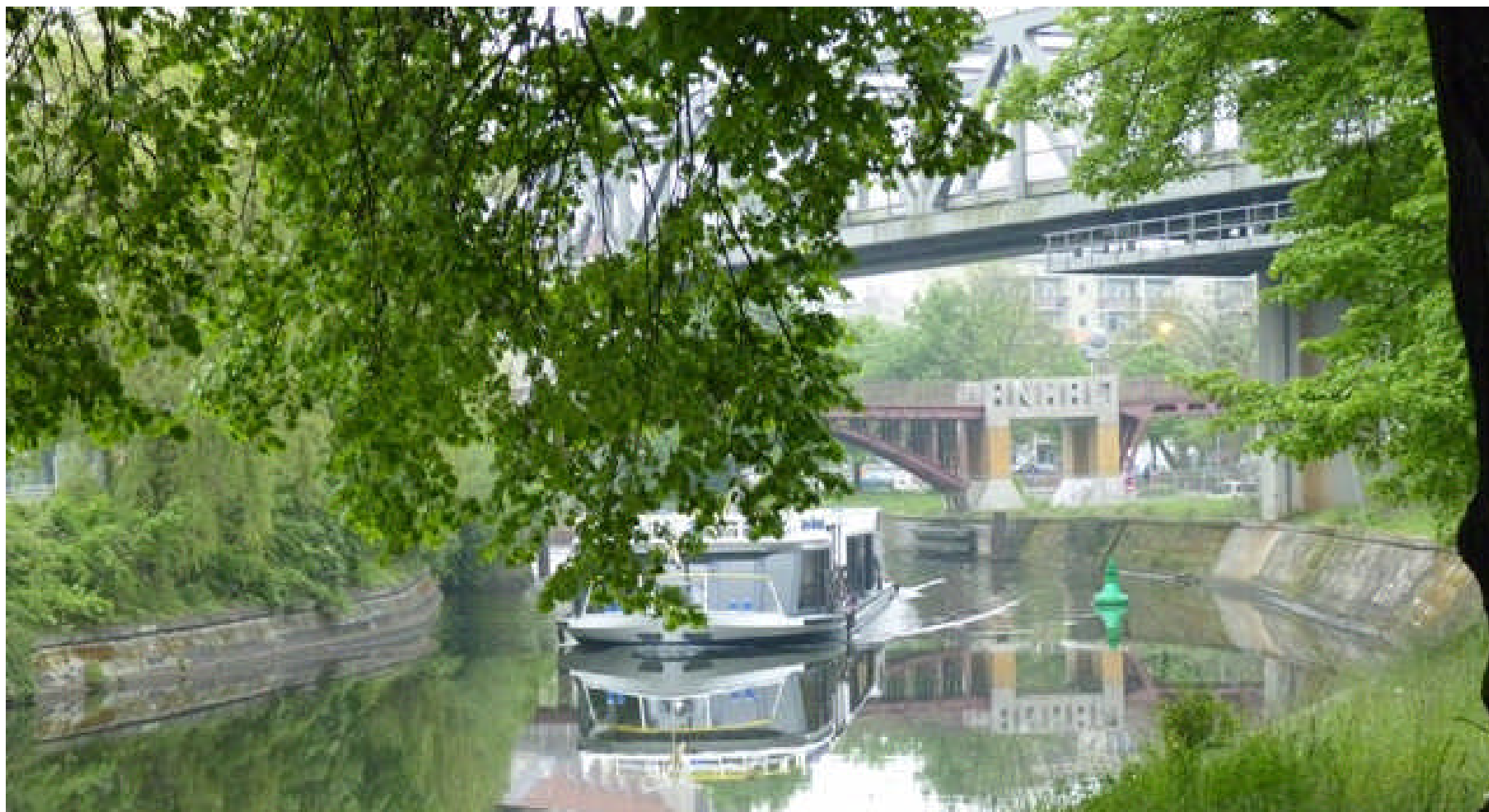
Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Vorhaben/Planungen Dritter am Landwehrkanal

Eingang eines Antrages oder einer Anzeige im Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA)

Für alle Anträge und Anzeigen, die den Landwehrkanal betreffen, erteilt das WSA vorsorglich einen Zwischenbescheid, der die Monatsfrist aussetzt. Gleichzeitig Information an die Wasserbehörde über die/den eingegangene/n Anzeige/Antrag.

Information des Mediationsforums durch die AG LWK – Ggf. mit dem Ergebnis der Prüfung der/des Anzeige/Antrags auf Grundlage der Fachbeiträge aus dem WSA Berlin und des Rücklaufs von der Wasserbehörde und ggf. erteilte Genehmigungen

z.B. Zessener Brücke – Temporäre Grundwassereinleitung

Votum des Mediationsforums für weitreichende Planungen am Landwehrkanal

z.B. Maybachufer – Anleger Biedel

Zusammenführung der Fachbeiträge aus dem WSA Berlin und des Rücklaufs von der Wasserbehörde mit dem Votum des Mediationsforums

Bescheid des Antrages durch das Wasser- und Schifffahrtsamt